

## Aus dem Wort Gottes leben

Papst Franziskus hat einen „Sonntag des Wortes Gottes“ am dritten Sonntag des Jahres eingeführt, der zum ersten Mal am 26. Januar gefeiert wird. Die „Wiederentdeckung des Wortes Gottes“ durch das 2. Vatikanische Konzil soll vertieft werden, damit die Gläubigen „die Schönheit des Wortes Gottes erfassen und seinen Bezug zu ihrem täglichen Leben erkennen... und zu ihrem eigenen geistlichen Maßstab machen“. Die Wahl des 3. Sonntags in die Nähe der Woche der Einheit betont die ökumenische Bedeutung der Bibel als „das Buch des Gottesvolkes, das im Hören auf die Schrift aus der Zerstreuung und Spaltung zur Einheit gelangt“. Während wir uns dieses Jahr intensiv mit den verschiedenen Dimensionen von Mission beschäftigt haben, möchten wir nächstes Jahr der Frage nachgehen, welche Rolle das Wort Gottes in unserer eigenen Spiritualität, im Leben unserer Gemeinschaften und für unser Engagement für eine gerechtere und friedlichere Welt hat.



Dabei können wir von der Kirche in Afrika manches lernen. In vielen Ländern Afrikas schöpfen die Bischöfe den Mut, als Anwalt der Armen in sehr schwierigen politischen Situationen für soziale Gerechtigkeit und Menschenrechte einzutreten. In ihren Hirtenbriefen begründen sie immer wieder ihren Anspruch, Missstände anzuprangern, aus der prophetischen Tradition der Bibel und dem Auftrag Jesus. Manchmal zahlten sie dafür einen hohen Preis, wie kürzlich in Eritrea, wo die autoritäre Regierung die Bischöfe für einen mutigen, kritischen Hirtenbrief mit der Beschlagnahme sämtlicher kirchlicher Schulen und Krankenstationen bestrafte.

Auch für die Kleinen Christlichen Gemeinschaften in Afrika steht das Wort Gottes im Zentrum ihrer Aktivitäten. Sie schöpfen ihre Kraft und ihren oft heroischen Mut aus dem Bibelteilen, wo sie Schrifttexte bei jedem Treffen ganz konkret auf ihre persönliche und gemeinschaftliche Situation anwenden. Sie stellen uns die Frage, wo wir denn in unserer pastoralen Planung, in den verschiedenen Gremien nach Orientierung und Inspiration suchen. Werden unsere Entscheidungen und unser Handeln von einer geisterfüllten Betrachtung der Schrift geleitet oder vertrauen wir eher weltlichen Management Strategien?

Wir beginnen die Vorbereitungszeit auf Weihnachten, dem Fest der Menschwerdung des Wortes. Dieser Menschgewordene Gott hat alle Höhen und Tiefen, alle Extreme menschlicher Existenz durchlebt: liebende Eltern und völliges Unverständnis seiner Familie, tiefe Freundschaft und Verrat seiner nächsten Mitarbeiter, Popularität und Mobbing, Flucht und Heimkehr, Lebensfreude und Todesangst, mystische Gotteserfahrung und dunkelste Gottverlassenheit. Keine menschliche Erfahrung ist ihm fremd. Nur um uns zu zeigen, dass Gott immer und überall mit uns ist. Hinter allem weihnachtlichen Rummel liegt die Freude des Festes in der Erkenntnis, dass dieser Gott der Liebe, den Jesus uns offenbart, auch in allen Wirren unserer Zeit und in allen Lebenslagen bei uns ist. Jede Seite der Bibel erinnert uns an diese Wahrheit und Wirklichkeit.

Nehmen wir uns in der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest ein bisschen Zeit, diese Frohe Botschaft in uns zu vertiefen.

Ihr NAD Team